



institut für
erziehungswissenschaft
universität innsbruck

Das Institut für Erziehungswissenschaft und das Doktoratskolleg „Dynamiken von Ungleichheit und Differenz im Zeitalter der Globalisierung“ laden ein zum Gastvortrag von

Dr. phil. habil. Elka Tschernokoshewa

Denkmodelle – Handlungsmodelle Die hybridologische Perspektive

Zeit: Dienstag, 29. Mai 2018, 18.00 - 20.00 Uhr

Ort: Kursraum Institut, Liebeneggstraße 8, Innsbruck

Ende 2017 wurde Michael Kretschmer, der neue Premier Sachsens (CDU) vereidigt, er löste den Altministerpräsident Stanislaw Tillich ab. In einer MDR Sendung am 10.01.2018 stellte sich Sachsens neuer Regierungschef den Fragen zu dringenden Problemen des Landes. Der Bürgermeister der Gemeinde Arzberg (parteilos) machte Kretschmer ein Kompliment: „Man muss ihm ja auch ein bisschen Bonus geben. Michael Kretschmer ist der erste sächsische Ministerpräsident. Nachdem wir zwei Ministerpräsidenten aus den westlichen Bundesländer hatten und einen Sorben.“ Zu dieser Äußerung nickte der neue Ministerpräsident genüsslich. Auch die beiden Moderatoren schwiegen zu dem Eklat.

Ich nehme diese kleine Geschichte als Ausgangspunkt um die Frage zu stellen: Wie denken wir eigentlich über uns und über die Gemeinschaft? Welche Modelle haben wir entwickelt, mit der wir Differenzen ordnen, bewerten, erleben können?

Der „Traum von Reinheit“, „Schweigen, unsichtbar machen“, die „hybridologische Perspektive“ sind drei solche Modelle. Zudem sind diese Denkmodelle immer auch Handlungsmodelle. Wir können auch darüber nachdenken, warum einige Modelle sich so hartnäckig am Leben halten? Wer hat eigentlich Interesse daran? Und wohin wollen wir als Individuen und als Gemeinschaft hin? In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?

Dr. phil. habil. Elka Tschernokoshewa ist Kulturanthropologin und Philosophin, Herausgeberin der Buchreihe „Hybride Welten“ beim Waxmann Verlag Münster/Berlin. Sie ist eine der Mitbegründerinnen von ERICarts, langjähriges Vorstandsmitglied von ECURES, Expertin beim Compendium Cultural Policies and Trends in Europe. Sie hat an diversen Universitäten in Europa Lehraufträge gehabt und Forschungsgruppen geleitet. Zuletzt war sie als Leiterin der Abteilung Kulturwissenschaft an dem Sorbischen Institut in Bautzen/Cottbus sowie als Lehrbeauftragte an der Alpen-Adria-Universität in Klagenfurt tätig. Als Expertin auf den Gebieten des interkulturellen Dialogs, der Transkulturalität und Hybridität und von Genderstudies, hat sie nicht nur zahlreiche kulturwissenschaftliche Bücher und Artikel verfasst, sondern arbeitet an diversen kulturpolitischen Analysen und strategischen Empfehlungen, wie u.a. als Expertin der ERICarts Study on Intercultural Dialogue für die Europäische Kommission. Als freischaffende Autorin arbeitet sie z. Zt. zu Themen der Relativierung von Dualismen und an der Vision vom „Andersein und Dazugehören“.